

**Bezugspreis**  
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch  
die Post 3 M., monatlich 2 M.,  
einmalig 1 M.,  
ohne Postgeld.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
postanstalten angenommen.  
Für die Redaktion verantwortlich  
J. S.: Otto Engel in Halle.  
Gemeinschwerbindung mit Berlin und Leipzig.  
Königs-Str. 176.

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

**Anzeigen**  
werden die Spalten oder deren Raum  
mit 20 Fig. für jede Zeile, für die  
15 Fig. berechnet und in der Expedition,  
von unseren Annahmestellen und allen  
Annoncen-Expeditoren angenommen.  
Bekannt die Zeit 60 Fig.  
Erscheint täglich  
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
[Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nur  
mit voller Quellenangabe gestattet.]

Nr. 270. Halle a. d. Saale, Sonnabend den 16. November 1889. Morgen-Blatt.

### Unsere auswärtigen Leser

machen wir darauf aufmerksam, daß das Abend-Blatt  
vom Sonnabend von jetzt ab mit den Abendblättern am  
Sonnabend verendet und Sonntags früh am Bestimmung-  
orte ausgegeben wird.  
**Die Expedition.**

### Gewerblich-Gewerliche und Einigungsämter.

Die Verlesung des Antrages Baumbach u. Gen. betr.  
Regelung der Frauen- und Kinderarbeit hat den Blick wieder  
auf eine Materie gelenkt, die seit mehr als zwanzig Jahren  
eine wesentliche Bedeutung für das soziale Leben der Gegen-  
wart hat, ohne doch bisher in wissenschaftlichem Maße  
popularisiert zu sein. Wir meinen die gewerblichen Gewerliche-  
gerichte, zu deren Errichtung den Kommunen bei der Ver-  
lesung der Gewerbeordnung für den Norddeutschen Bund  
auf Antrag der Abg. Vasser und Klinge die Befugnis erteilt  
wurde und die trotzdem auch heute nur in einer beschränkten  
Anzahl deutscher Städte bestehen.  
Die Wahrscheinlichkeit besitzt kein gewerbliches Gewerliche-  
gericht und die Wahrscheinlichkeit des letztergangenen Sommers haben  
das Bestehen eines solchen schwerlich vernünftigen lassen. Denn  
nur aus den Gewerlichen, in welchen die Arbeiter von  
selbstgewählten Richtern gerichtet werden, können die Einigungs-  
ämter herovorgängen, denen in den Beständen der Neuzeit  
eine so bedeutungsvolle Aufgabe beizulegen ist. Die Gemeinde-  
behörden Berlins haben in überaus sorgfältigen und lang-  
wierigen Beratungen einen hierauf bezüglichen Entwurf  
entworfen fertiggestellt, sie mußten aber nach achtzehnmönat-  
licher Arbeitzeit vor einigen Tagen einen die Genehmigung  
ablehnenden Bescheid des Oberpräsidenten hinnennehmen, und so ist  
die Errichtung eines gewerblichen Gewerlichen für Berlin denn  
abermals ad calendas graecas verfallen.

Von freistündiger Seite ist zu Anfang d. J. an die Reichs-  
regierung die Anforderung ergangen, diesen Teil der sozial-  
reformatorischen Arbeitergesetzgebung thunlichst zu fördern  
und so der in Deutschland herrschenden Streitigkeit  
bezüglich der naturlichen Verhältnisse durch arbeitsrechtliche  
Vorkehrungen ein Ende zu machen. Herr v. Boetticher hat dem  
auch in der Domertagsungung einen solchen Gesetzentwurf  
in Aussicht gestellt. Freilich erst für die nächste Session.  
Inzwischen aber dauert der regellose Willkürzustand an, sehr  
zum Schaden des sozialen Friedens; während in anderen  
Städten das Wahlrecht zum Gewerlichen mit dem 21. Lebens-  
jahre beginnt und sich — in Frankfurt a. M. und Leipzig —  
auch auf die weiblichen Arbeiter erstreckt, will der Ober-  
präsident für Berlin die Wahlfähigkeit erst mit dem vollendeten  
25. Lebensjahre und unter vollständigem Ausschluß des Frauen-  
wahlrechts eintreten lassen. Und während der Antragsteller  
im Jahre 1869 ausdrücklich gesagt hat: „Die Gewerlichen,  
die ich herstellen will, sollen nicht nur mit vorläufigen Ent-  
scheidungen betraut werden wie die Polizei- und Gemeinde-  
behörden, sondern ich will ihnen definitive Entscheidungsbefugnis  
beliegen.“ wünscht nun der Oberpräsident für Berlin auch  
nach den Verhandlungen des Gewerlichen den Weg an die  
ordentlichen Gerichte noch offen zu halten. Damit wäre nur  
eine weitere Komplizierung im Rechtsverfahren erzielt. Und  
Herr Baumbach konnte mit Recht die Frage aufwerfen:

### Das neue Museum für Naturkunde in Berlin.

Im Norden von Berlin (Anwaltenstr. Nr. 43) erhebt sich  
zwischen den Gebäuden der landwirtschaftlichen Hochschule und  
der Berg-Akademie der stolze Prachtbau des neuen königlichen  
Museums für Naturkunde, welches in allen seinen Theilen den  
geleiteten Anforderungen der modernen Wissenschaft entspricht  
und zugleich auch eine bauliche Zierde der Reichshauptstadt.  
Am Ende dieses Monats soll dieses großartige Institut mit  
seiner reichen Sammlungen eröffnet und der Benutzung über-  
geben werden.  
Die Errichtung eines derartigen umfassenden Museums hat  
ein ganzes Jahrzehnt hindurch die nachberühmtesten Personen  
und Behörden beschäftigt. Erst nach und nach wurde unter  
den maßgebenden Sachverständigen eine Einigung in der Frage  
erzielt, welcher äußere Umfang den für die Sammlung  
bestimmten Räumlichkeiten zu geben sei. Dann wurde binnen  
wenigen Jahren das gewaltige Bauwerk unter Vorrath Ziege-  
lieferung angefangen, nur bis vor kurzem noch waren  
Pflanzungen, Pflanzen und Diener emsig mit der Ueberführung  
der bisher in alten Universitätsgebäude (unter den Linden)  
ausgestellt gewesenen Naturgegenstände beschäftigt. Der Trans-  
port von so vielen Tausenden ausgepflanzter Thiere, zahlloser  
Glasfäßen mit Insekten und Conchylien, vieler Hunderte von  
Epiritis-Präparaten u. dgl. — das ist eine Arbeit, von deren  
Mühseligkeit die wenigsten Menschen eine zutreffende Vor-  
stellung haben. Wochen und Monate mußten vergehen, bis  
jedes Stück wieder an die ihm zukommende Stelle geleitet oder  
in einem der vielen viersährigen Schränke aufs Neue unter-  
gebracht war. Aber nun ist das Werk der systematischen Auf-  
stellung vollendet, an welcher nicht bloß der Sachmann, sondern  
auch der misgigerige Laie in der Zoologie seine Freude haben  
wird. An bestimmten Tagen wird das Museum für Naturkunde  
auch dem großen Publikum zum Besuch geöffnet sein.  
Im Vergleich zu den zoologischen Sammlungen in Paris,  
London und Wien ist die Berliner Sammlung ziemlich jungen  
Datums. In ihren ersten Anfängen ist sie nicht älter als die  
Friedrich-Wilhelms-Universität selbst. Aber im Laufe der ver-  
flossenen 60 Jahre ist ihre von allen Seiten reichliches Material  
angewachsen, so daß sie gegenwärtig etwa folgenden Bestand auf-

„Wie stünde es mit dem Ansehen des Schiedsgerichts,  
das zur Hälfte je aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern  
besteht, wenn seine Entscheidungen durch einen Ausrichter  
wieder umgestoßen werden könnten? Auf diese Weise würde  
die Anstalt für das vorbereitende Verfahren, und die hier unter  
dem Vorhange eines Juristen vereinten Männer des praktischen  
Lebens würden gar oftmals durch den Spruch eines dem  
Gewerbetreibenden vollständig fremden Einzelsrichters einfach  
retifiziert werden.“  
Damit wäre der gesunde Grundgedanke dieser Institution  
zerstört, deren Zweck ja gerade der sein soll, dem Arbeiter,  
dessen Willkür gegen den gelebten Richter tief eingewurzelt  
ist, die Möglichkeit zu geben, von Männern gerichtet zu werden,  
die seinem Stande angehören und mit den Bedürfnissen  
desselben genügend bekannt sind, um ihren Spruch nach der  
Anforderung des kontroversen Falles, nicht nach fest erlernten  
Theorien zu fällen und so fernem. Wie bei den Geschworen-  
gerichten ist auch hier dem Laienelement eine wichtige Aufgabe  
zugewiesen, und wer ihm eine höhere Instanz überordnen will,  
der macht die gesamte Institution eben damit entbehrlich.  
Herr v. Boetticher hat am Freitag den Arbeitern den sehr  
verhängnisvollen und beherzigungswürdigen Rath erteilt: „Streit,  
wenn ihr im Rechte seid und Aussicht auf Erfolg habt, aber  
erleidet nicht, wenn ihr im Unrecht seid und nichts erreichen  
werdet!“ Nun haben aber gerade die Vorgänge der letzten  
Monate erwiesen, wie schwer in kritischen Momenten die Fest-  
stellung von Recht und Unrecht ist und wie wenig gerade die  
richtigen Polizeigerichte, in deren Händen die ersten Maß-  
nahmen in solchen Fällen zu rufen pflegen, geeignet erscheinen  
zu solchen scharfsichtigen Rechtsinstanzen. Wir haben es  
erlebt, daß gewisse Behörden jeden Versuch einer Arbeiter-  
koalition als unbedeutend anzu sehen bereit waren, und da wir  
in Deutschland noch außerdem mit dem zum Teil sehr harten  
Bestimmungen des seiner Verewigung entgegenstehenden  
Sozialengesetzes zu rechnen haben müssen wir umso mehr  
daran denken, Einigungsämter zu schaffen, die drohende  
Arbeitskrisenstellungen ausräumen, schon ausgebrochene Streiks  
flugs sprengen könnten. Was in dieser Hinsicht der privaten  
Vermittlungsfähigkeit gelang, das lehrt am besten ein  
Blick auf den früh erfolgten Arbeiterstreik in London,  
der ohne das geschickte und ruhige Eingreifen vonseiten un-  
beamteter Vermittler leichtlich die aller schlimmsten Dimensionen  
hätte annehmen können.

Der Minister hat in ungewöhnlichen Worten die Erklärung  
abgegeben, daß niemand daran denke, die Koalitionsfreiheit der  
Arbeiter anzutasten. Das ist gut und lung zugleich, denn ein  
derartiger Versuch würde zwar in den Kreisen gewisser Groß-  
industrieller großen Beifall finden, darüber hinaus aber auf  
laute und überaus entschiedene Mißbilligung stoßen. Die  
Mehrzahl der verständigen Leute in Deutschland würde heute  
eher mit Herrn Reichsberger an eine Beschränkung der  
Koalitionsfreiheit der Arbeitgeber denken, denn das Boycott-  
system dieser Herren ist noch viel unethischer und moralisch  
verwerflicher als das der Sozialdemokraten, die wenigstens  
meist im Interesse der Arbeiter zu ihrer thätigen Hilfe  
greifen. Es ist an der Zeit, jeder irgenbwo berechtigten  
Forderung der arbeitenden Klassen, soweit es das Gesamt-  
interesse gestattet, entgegenzukommen, und zu diesen berechtigten  
Forderungen scheint uns in allererster Reihe diejenige zu

zuzählen hat: 6000 Säugetiere, 28.000 Vögel, 10.000 Reptilien,  
12.000 Fische, 140.000 Insekten, 7000 Krebschier, 4000  
Spinnen, 40.000 Muscheln und Schnecken, sowie  
1200 Würmer. Hierzu kommen noch einige Tausend Samen  
von Strauchblüher (Seeferne, Ergetel c.), ebenso viele Arten  
von Korallen und mehrere hundert Schwämme (Spongien).  
Zur Zeit handelt es sich, wie gesagt, um die zweckentsprechende  
Aufstellung dieser großen Anzahl von Gegenständen in dem  
neuen Gebäude. Geräumig genug ist dasselbe allerdings.  
Es übertraf sogar durch seine ungeheuren Größenverhältnisse.  
Aus der Vogelperspektive gesehen, hat es die Gestalt eines T, und  
auf dieser Grundform erheben sich drei mächtige Stockwerke,  
welche durch bequem zu erreichende, breite Treppen mit einander  
verbunden sind. Der Lichtzutritt zu den einzelnen Sälen ist  
so unbehindert, daß die Sonnenstrahlen unter einem Winkel  
von 45 Grad direkt alle Abteilungen der darin aufgestellten  
Sammlung treffen können. In dem querliegenden Gebäude  
sind die zoologischen Gegenstände in 18 Räumen von zusammen  
8139 qm Grundfläche aufgestellt. Für die Anordnung der  
einzelnen Schränke ist die sog. „Hilfskabinenform“ gewählt  
worden. Die Beleuchtung erfolgt vom Dach (bzw. von der  
Seite) des Besizers her, weil bei der gewählten Anstellung  
der Weg durch die Säle längs der Fensterwand genommen  
werden muß.  
In demselben Gebäude (und zwar im westlichen Nordflügel)  
ist auch das Zoologische Universitäts-Institut untergebracht.  
Dieses umfaßt 24 Arbeitsräume von 1026 qm Grundfläche,  
darunter 2 Hörsäle für 250 bzw. 80 Zuhörer. Das Unter-  
geschloß ist zur Aufnahme und Verpflegung lebender Tiere in  
Aquarien, Terrarien und anderen Behältern eingerichtet;  
außerdem befinden sich hier auch die Dienerräumungen. In  
diesem Institut, welches von dem hervorragenden Zoologen  
Prof. Franz Eilhard Schulze (früher in Graz) geleitet  
wird, werden sowohl Vorlesungen als auch Präparationsübungen  
für die Studenten der Naturwissenschaften, und insbesondere  
für junge Zoologen, abgehalten. Während des Sommer-  
halbjahres findet ein mehr akademischer Vorkursus statt,  
welder dem Zweck verfolgt, die Studienjahre des  
Vertreters des zoologischen Systems und deren Anatomie be-  
kannt zu machen. Im Winterhalbjahr wird diese grundlegende  
Unterweisung durch einen mikroskopischen Kursus ergänzt,

gebühren in gewerblichen Dingen von sachverständigen Männern  
aus dem praktischen Leben gerichtet zu werden. Und darum  
glauben wir: eine Regierung, die den Recht hat, das Sozialenge-  
setz auf unbestimmte Zeit hinaus zu fordern, sollte sich  
beruhen, ihre guten Absichten auf sozialpolitischen Gebiet durch  
Taten zu bewähren und sie sollte die definitive Regelung der  
Gewerblich-Gewerlichen und Einigungsämter nicht auf die lange  
Bank schieben. Der soziale Friede wäre damit zwar nicht  
gesichert, aber zwischen den feindlichen Parteien der Arbeitgeber  
und Arbeitnehmer würde den Einigungsämtern vielfache fried-  
liebende und fruchttragende Aufgabe erlöschen können, die der  
Freund und politischen Europa zum Segen der Völker ist.

### Politische Uebersicht.

In Vroassien ist eine revolutionäre Bewegung  
ausgebrochen, welche die Herstellung einer republikanischen  
Regierungsform bezweckt. Es giebt bekanntlich schon vor  
einer Zeit, der Thronfolger habe sich dahin erklärt, die  
Regierung des Landes nicht antreten zu wollen, wenn eine  
Mehrheit sich für die Republik erkläre. Dieser Fall ist nun  
eingetreten. Wie die näheren und eben zugehenden tele-  
graphischen Mitteilungen besagen, unterstützt die Armee  
die Revolution. Es ist bereits eine provisorische Regierung  
eingesetzt worden, welcher Dapanska, Benjamin und Constant  
angehören. Größere Unruhen oder gar blutige Zusammen-  
stöße scheinen bisher nicht stattgefunden zu haben.

Die französische Deputiertenkammer hat am Freitag die  
Wahlprüfungen fortgesetzt und ist mit dieser Arbeit soweit ge-  
drungen, daß bisher 448 Wahlen für gültig erklärt werden  
konnten. Am kommenden Montag wird vermuthlich nach der  
endlichen Bildung des Bureau die Erklärung der Regierung  
über die von ihr zu befolgende Politik verlesen werden. In  
der Erklärung wird dem Vernehmen nach die Nothwendigkeit  
betont werden die Wünsche des Landes nach Vereinigung  
zu bekräftigen und einer parlamentarischen Politik die Politik der  
Gefährte folgen zu lassen; ferner soll in derselben gesagt  
werden, daß man rein politische Gründe, wie die Verfassungs-  
revision und die Trennung von Kirche und Staat, auf sich  
beruhen lassen müsse; endlich wird die Vorlegung eines Geset-  
zentwurfs betz, die Grundsteuer und die Getränkesteuer an-  
geknüpft werden. Mit dieser ministeriellen Erklärung wird  
die Regierung anzeigen, daß sie ein Vertrauensvotum der  
Kammer erwarte, und juridirekt werde, wenn sie ein solches  
nicht erhalte. — Nach Mittheilungen aus Toulon hat der  
Marineminister Barbé die Beschlüsse, die Herstellung der auf den  
Balken befindlichen Kriegsschiffe so viel als möglich zu be-  
schleunigen.

König Milan hat Serbien wieder verlassen, nachdem  
er mit der Regierung wegen seiner künftigen Anagnie eine  
Einigung herbeigeführt hat. Wie weit während seines  
Aufenthalts in Belgrad die königlichen Angelegenheiten berührt  
worden ist, darüber verlautet nichts.

In Lugarn hat der volkswirtschaftliche Ausschuss am  
Freitag den Gesetzentwurf betr. den Markenfuß mit einem  
Zusatz angenommen, demzufolge die Höchstmaße des Maß-  
raums einer geschützten Marke von 1000 auf 2000 fl. und  
der Höchstbetrag der etwaigen Entschädigung von 3000 auf  
5000 fl. erhöht wird.

bei welchem vorwiegend der feinere Bau der typischen Ver-  
treter des Tierreichs ins Auge gefaßt wird. Um das oft  
recht schwer zu beschaffende Untersuchungsmaterial zu be-  
stimmenen Lebungsstunden stets zur Verfügung zu haben,  
werden zahlreiche mikroskopische und andere Tiere in ge-  
eigneten Aquarien lebend vorrätig gehalten. Und da der-  
artige Tiere nicht künstlich zu erlangen sind, sondern von  
einem Fachmann selbst eingezammelt werden müssen, so ist  
das Institut auch mit einer ziemlich umfassenden Ausrüstung  
für zoologische Ausflüge auf dem Lande, dem Südpol und  
dem Meere versehen. Für diejenigen Studirenden, welche nach  
Beendigung der erwarbtenen Lebensjahre noch eine weitere  
Ausbildung zu erlangen wünschen, sowie für hinlänglich vor-  
gebildete auswärtige Zoologen ist im Institute selbst durch Ein-  
richtung einer größeren Anzahl von Arbeitsplätzen Gelegenheit  
zu selbständigen Forschungsarbeiten gegeben. Mikroskope, chemische  
Reagenzien und andere Hilfsmittel werden hierbei den be-  
treffenden Herren zur Verfügung gestellt. Mit der Berufung  
Prof. Schulze's an die Berliner Universität hat das Studium  
der Zoologie deshalb einen ungleichmächtigen Aufschwung ge-  
nommen, nur — was bisher nicht der Fall war — außer der  
Systematik nun auch Zoometrie und vergleichende Anatomie  
in angedeuteter Weise Lehrgegenstände geworden sind.  
Prof. Dr. Eilhard Schulze ist eine energische, aber dabei  
sehr zuvorkommende und liebenswürdige Persönlichkeit. Als  
akademischer Lehrer verfügt er über einen fließenden, klaren  
und fadengleichen Vortrag, der stets anregend auf die Zuhörer-  
schaft wirkt. Seine Darlegungsweise ist möglichst anschaulich,  
ohne jeden reberischen Prunz, aber oft von trefflichem Humor  
geprägt. Bei seinen jugendlichen Söhnen gilt er als „ein  
sehr freundlicher Herr“, bei seinen Kollegen als ein Mann  
von anseherigebührender Begabung und schätzbaren Charakter-  
eigenschaften. Beide Vorzüge befähigen ihn in besonderem  
Grade zum Lehrer und Leiter der akademischen Jugend.  
Prof. Schulze steht gegenwärtig im besten Mannesalter. Er  
ist 1840 in Udena bei Breslau geboren. Seine wissen-  
schaftlichen Arbeiten erstreckten sich anfangs vorwiegend auf  
das Gebiet der menschlichen Anatomie und Gewebelehre.  
Seine Untersuchungen über den feineren Bau des kleinen  
Gehirns und seine Bearbeitung der „Lungen für Studirende“  
Baumbach sind in medizinischen Kreisen allgemein bekannt ge-











Gegründet  
1859.

Telephon-  
Anschluss:  
Halle-Berlin-  
Leipzig.

# J. LEWIN

Gegründet  
1859.

Telephon-  
Anschluss:  
Halle-Berlin-  
Leipzig.

4. Markt 4.

Halle a. S.

4. Markt 4.

Manufactur- u. Modewaaren, Seidenstoffe, Damen- u. Mädchen-Confection, Leinen, Elsasser Baumwollen-Waaren, Läuferstoffe, Möbelstoffe, Gardinen, Tücher, Reise-, Schlaf- und Stepp-Decken. Bettfedern. Strümpfe. Wäsche-Confection.

Detail-Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Mein diesjähriger grosser

## Weihnachts-Ausverkauf

welcher ununterbrochen bis zum 24. December dauert, ist eröffnet.

Durch aussergewöhnlich günstige Waarenabschlüsse und Gelegenheitskäufe bin ich in der angenehmen Lage, meine bereits aufs Aeusserste berechneten Preise wiederum erheblich zurücksetzen zu können, so dass ich meinen werthen Kunden bei Deckung ihrer Einkäufe ganz besondere Vortheile bieten kann.

### Abtheilung für Modewaaren.

Doppelbreite **reinwollene** Winter-Fantasiestoffe pr. Mtr. 75 Pf., 90 Pf., 1,20 M., 1,50 M.  
Doppelbreite **reinwollene** Foulés und Croisés pr. Meter 90 Pf., 1 M., 1,20 M., 1,50 M.  
Doppelbreite **reinwollene** Cachemires pr. Mtr. 1 M., 1,25 M., 1,50 M. bis 3 M.  
Doppelbreite **Herbst-Beiges** pr. Mtr. 75 Pf., 90 Pf., 1 M.  
Doppelbreite **reinwollene** Damaststoffe pr. Mtr. 1,05 M., 1,35 M., 1,50 M. bis 2,50 M.  
Doppelbreite **reinwollene** Lamaststoffe pr. Mtr. 1,05 M., 1,35 M., 1,50 M. bis 2,50 M.

### Saison-Neuheiten

in **reinwollenen Costume-Stoffen**, gediegene Weharten und geschmackvolle Zusammenstellungen pr. Mtr. M. 1,35, M. 1,75, M. 2,25, M. 2,75. (Saisonpreis M. 2,00 bis M. 5,00.)

### Erste Neuheiten

in **reinwollenen und seidenen**

### Ball-Costume-Stoffen.

Specialität: abgepasste Roben mit reicher Seidenstickerei.

Unübertroffene Auswahl in

**Ball-Umhängen, Ball-Kragen, Ball-Tüchern**  
und seidene **Chenille-Echarpes.**

### Abtheilung für Teppiche, Läuferstoffe, Reise-, Schlaf-Decken, Möbelstoffe, Gardinen etc.

Reichhaltiges Lager in **reinwollenen abgepassten Porzellänen** in altdeutscher Ausführung pr. Stück M. 4,50, M. 6,00 bis M. 15,00.  
**Möbelplüsch** — **Ripse** — **Crêps** — **Damaste** in allen Farben u. Weharten.  
**Grösste Auswahl in Tisch-Decken.**  
**Fantaste-Tischdecken** mit Schnur und Quasten von M. 1,50 bis M. 12,50.  
**Reinwollene Ripse- und Crêp-Tischdecken** von M. 4,50 bis M. 10,00.  
**Reinwollene Plüsch-Tischdecken** in allen Farben und in jeder Preislage.  
**Zurückgesetzte Plüsch-Tischdecken von 10 Mk. an.**  
**Grösste Auswahl in Plüschteppichen, Tapestryteppichen und hochflorigen Salonteppechen.**  
**8/4 Germania-Teppiche** pr. Stück M. 3,50, M. 4,50, M. 6,00 bis M. 9,00.  
**10/4 Germania-Teppiche** pr. Stück M. 7,50, M. 9,00 bis M. 12,00.  
**12/4 Germania-Teppiche** pr. Stück M. 10,00, M. 12,00 bis M. 16,00.

### Bettvorleger

in Velour, Tapestry und Plüsch, letztere von 90 Pf. pr. Stück an.  
„Manilla“ Möbel- und Gardinestoff mit Franze, **Netzer 30 Pf.**

## Weihnachts-Kleider.

<b>Weihnachts-Kleid</b> dauerhaftes <b>M. 2,50.</b> in mehr als 25 kräftiges Gewebe versch. Dessins, reichliches Maass.	<b>Weihnachts-Kleid</b> prima Tuchstoff <b>M. 3,00.</b> einfarbig, gestreift und carrirt, reichliches Maass.	<b>Weihnachts-Kleid</b> festes körperartiges Gewebe <b>M. 3,50.</b> in soliden dunklen Farben, reichliches Maass.	<b>Weihnachts-Kleid</b> Lama extra Qualität <b>M. 4,00.</b> nur die neuesten Dessins, reichliches Maass.
<b>Weihnachts-Kleid</b> — Beige — reichliches Maass <b>M. 4,50.</b> in den neuesten Farben.	<b>Weihnachts-Kleid</b> Crôisé und Foulé <b>M. 6,00.</b> reine Wolle und in den neuesten Farben	<b>Weihnachts-Kleid</b> Cachemire reichliches Maass <b>M. 7,00.</b> reine Wolle und in den neuesten Farben	<b>Weihnachts-Kleid</b> glatte und gemusterte Weharten <b>M. 7,50.</b> reine Wolle, reichliches Maass.

### Abtheilung für Wäschefabrikation.

#### Herren-Wäsche.

**Oberhemden** aus bestem Hemdentuch mit Stächem reinlein. Einsatz, pr. Stück 2,25, 2,50, 3, 4 M.  
**Kragen** reinleinen, nur neue Facons, pr. Dtzd. 2,75, 3,25 bis 4,50 M.  
**Manchetten**, reinleinen, nur neue Facons, pr. Dtzd. 4,50, 5,50 bis 7 M.  
**Herren-Hemden** reinleinen, mit Falten-Einsatz, pr. St. 2,25, 3 M.  
**Herren-Hemden**, aus bestem Hausmacherleinen, pr. St. 1,50, 1,75, 2 M.

#### Damen-Wäsche.

**Damen-Hemden** aus bestem Hemdentuch mit Handlangnette, Handstickerei etc. pr. Stück 2,25, 2,50 bis 4 M.  
**Damen-Hemden**, rein Leinen mit Handlangnette, Stickerei etc., M. 2,50, 3 bis 4 M.  
**Damen-Hemden** aus bestem Hausmacherleinen pr. Stück M. 1,50, M. 1,75, M. 2,00.  
**Knaben- und Mädchen-Wäsche** in grösster Auswahl.

### Flanell- und Barchent-Herren-Hemden

aus bestem Material pr. Stück von M. 1,25 an.

### Normal-Hemden

in Wolle und Baumwolle.

System: Dr. Jäger Dr. Lahmann zu den äussersten Fabrikpreisen.

### Abtheilung für Damen- und Kinder-Confection.

**Damen-Jackets** in den neuesten Facons, tadelloser Sitz, M. 5,00, M. 6,00, M. 7,00, M. 8,50 bis M. 18,00.  
**Damen-Paletots**, aus schweren reinwollenen Winterstoffen gearbeitet, M. 7,50, M. 9,90, M. 10,50, M. 12,00 bis M. 25,00.  
**Dolmans**, nur neue Modelle, mit Pelz, Federbesatz etc. M. 13,00, M. 14,50, M. 16,50, M. 20,00 bis M. 35,00.  
**Abend-Mäntel**, schwarz und farbig, mit Pelz- und Atlas-Steppplüsch M. 9,00, M. 10,50, M. 12,50, M. 15,00 bis 25,00.  
Specialität: **Tricottailen.** Erste Neuheiten in Morgenröcken und Unterröcken.

### Abtheilung für Leinen und Baumwollwaaren.

**Bunte Bettzeuge** pr. Mtr. 27 Pf., 30 Pf., 40 Pf., 50 Pf.  
**Bunte Damast-Bettzeuge** pr. Meter 40 Pf., 45 Pf., 50 Pf.  
**Weisse Damast-Bettzeuge** pr. Meter 38 Pf., 45 Pf., 50 Pf. bis 100 Pf.  
**Prima Hausleinen** pr. Meter 30 Pf., 35 Pf., 40 Pf., 45 Pf. bis 60 Pf.  
**Bestes Herrenbutter Leinen** pr. Meter 60 Pf., 70 Pf., 80 Pf. bis 120 Pf.  
**Bestes Elsasser Hemdentuch** pr. Meter 30 Pf., 33 Pf., 45 Pf. bis 60 Pf.  
**Einfarbige und gestreifte Inlettzeuge** pr. Mtr. 35, 50, 60, 75, 90, 120, 150, 175 Pf.

<b>Tischdecken</b> , damassirt, rein Leinen, in verschiedenen Farben pr. St. 1, 1,25, 1,50, 1,75.	<b>Kommoden- und Nähstischdecken</b> , rein Leinen pr. Stück 50, 60, 75 Pf., 1 M.	<b>Bettdecken</b> , in Waffel und Fiqué, weisse u. Fantasie-Mustern pr. Stück 1,50, 2,00, 2,50, 3 bis 6 M.
<b>Weisse Taschentücher</b> für Herren und Damen, rein Leinen, pr. Dtzd. 1,75, 2,25—7,50.	<b>Damast- und Dreilhandtücher</b> , rein Leinen, pr. Dtzd. 3,35, 4,5—9 M.	<b>Jagard- und Dreilgedecke</b> , incl. 6 oder 12 Serv., rein Leinen, pr. Dtzd. 4,50—12 M.
<b>Staub- u. Wischtücher</b> , rein Leinen, pr. Dtzd. 1,75, 2,00, 2,50, halbleinen: 1, 1,25, 1,50 M.	<b>Gläsertücher</b> , pr. Dtzd. 1,20, 1,50, 1,75, 2 M.	<b>Kaffee- und Thee-Gedecke</b> , rein Leinen, incl. 6 oder 12 Serv., M. 3,50, 4,50—9,00.
<b>Damen-Schürzen</b> , blau bedr. lein. Schürzen in allen Grössen und Weiten, 50, 60, 75 Pf. bis M. 1,50.	<b>Damen-Schürzen</b> , Fantasie-Damen-Schürzen, mit Stickerei u. Spitzen reich garnirt, 50, 65, 75 Pf. bis 1,50.	<b>Kinder-Schürzen</b> in allen nur denkbaren Facons von den einfachsten bis zu den besten Genres.

## Elektrische Beleuchtung für Abend-Einkauf.

Morgenblatt mit 3 Beilagen.]

Halle. Druck und Verlag von Otto Henkel.

Für den Inseratenteil verantwortlich: W. König in Halle.

